

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom  
**Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.**  
gegründet 1884

**Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.**

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99  
Redaktionsausschuß unter Leitung von  
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

**Inhalt:** Entomologische Chronik. Neureuter †. R. Bretschneider, Über  
das Herausmendeln von rezessivem Melanismus durch Inzucht. Forts. Jüngling,  
Eine Eizucht über *Melitaea*. Kleine Mitteilungen. Bücherbesprechung.  
Grosse, Kritische Analyse.

## Entomologische Chronik.

Am 16. Juni 1936 starb Professor Franz Neureuter, Studienrat i. R., in Heiligenstadt-Eichsfeld im Alter von 62 Jahren. Prof. Neureuter amtierte bis 1. 4. 36 am Staatl. Gymnasium in Heiligenstadt, hat für Mitteleuropa, besonders für das Eichsfeld auf naturwissenschaftlichem Gebiet Unvergeßliches geleistet. Für seine Veröffentlichungen bevorzugte er die Heimatliteratur. Seine hervorragendsten Werke sind „Die Flora des Eichsfeldes“ und „Eichsfeldische Heimatkunde“. Prof. Neureuter war bis 1935 Kommissar für Naturschutz und nur ihm ist es zu danken, daß so manches Naturdenkmal der Eichsfelder erhalten blieb.

R. R u m m e l, Langenfeld.

## Über das Herausmendeln von rezessivem Melanismus durch Inzucht.

Von Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz.

(Fortsetzung)

I.

Über das Herausmendeln der ab *schultzi* Siebert bei der II. Inzucht von *Ennomos Tr. autumnaria* Wernb.

In der Soc. Ent. XXII p. 55 beschrieb Max Siebert eine auch in England aufgetretene melanistische Form, die *Schultz*, Hertwigs-

waldau, bereits längere Zeit bekannt war als ab. *schultzi* Siebert. nach einem aus Sachsen stammenden Exemplar (alis infuscatis unicoloribus).

Schuldirektor Skorpitz, Kamenitz an der Linde, Süd-Böhmen erhielt im Jahre 1930 *E. autumnaria* Eier aus Deutschland ohne nähere Ortsangabe. Die Zucht F 1 ergab nur Falter der Nominatform. Eine Nachzucht (F 2) ergab 1931 85 Falter der Nominatform und 15 Falter der ab. *schultzi* Siebert. — Zusammen mit meinem leider viel zu früh verstorbenen lieben Freunde Dr. Walther, Dresden, erwarb ich 100 Eier aus einer Kopula Nominat ♂ X ♀ die zum größten Teil die Räumchen ergaben und welche im Freien auf lebender Pflanze (Weißdorn, Eiche, Weide) gut gediehen, so daß Mitte Juli 75 schöne große Puppen vorhanden waren. Voller Erwartung freuten wir uns auf das Schlüpfen der Falter, da aus einem heterozygotischem Zuchtmaterial diese schöne melanistische Form wieder schlüpfen mußte, während bei reinrassigen Nominat- eltern, alle Hoffnung auch für weitere Zuchten vergebens gewesen wäre. — Wir hatten Glück; neben 60 Faltern der Nominatform schlüpften 15 prächtige *schultzi* Siebert aus, die teilweise für die Nachzucht geopfert wurden, so daß 1933 6 umfangreiche Zuchten der 4. Filialgeneration durchgeführt werden konnten. Die Gesamtaufstellung sämtlicher Zuchten ergibt folgendes Bild:

Zucht	1930 F 1 Nominat × Nominat	.
	ergab nur die Nominatform	<i>E. autumnaria</i> Wernb.
Zucht	1931 F 2 Nominat × Nominat	
	ergab 85 Stück Nominatform und 15 Stück ab.	<i>schultzi</i> S.
Zucht	1932 F 3 Nominat × Nominat	
	ergab 60 Stück Nominatform und 15 „	„
Zucht 1)	1933 F 4 Nominat × Nominat	
	ergab 177 Stück Nominatform und 40 „	„(25♂ 15♀)„
Zucht 2)	1933 F 4 Nominat × Nominat	
	ergab 186 Stück Nominatform und 42 „	„(24♂ 18♀)„
Zucht 3)	1933 F 4 Nominat × Nominat	
	ergab 222 Stück Nominatform keine	„ (homozyg.)
Zucht 4)	1933 F 4 Nominat × Nominat	
	ergab 229 Stück Nominatform keine	„ (homozyg.)
Zucht 5)	1933 F 4 ab. <i>schultzi</i> ♂ × Nominat ♀	
	ergab 30 Stück Nominatform und 24 „	„(13♂ 11♀)„
Zucht 6)	1933 F 4 ab. <i>schultzi</i> ♀ × Nominat ♂	
	ergab 50% Nominatform und 50% „	„

Die Mutation *schultzi* Siebert vererbt sich demnach rezes- siv und bildet keine Zwischenformen. Die Falter sämtlicher 6 Zuchten der 4. Filialgeneration gingen aber selten in Kopula, Ei- ablage erfolgte bei 2 ab. *schultzi* ♀♀ überhaupt nicht, abgelegte Eier waren schlecht befruchtet und die wenigen geschlüpfen Räum-

den nicht lebensfähig. Aus den Zuchten 5 und 6 ist die stärkere Empfindlichkeit der ab. *schultzi* bereits ersichtlich, so daß es zu weiteren Nachzuchten nicht mehr kam.

## II.

Die II. Inzucht von *Numeria* Dup. *pulveraria* L. löst eine neue melanistische Sprung-Mutation aus.

Im Herbst 1933 erhielt ich von Willy Müller Webmeister in Krefeld, der als erfolgreicher Züchter bestens bekannt ist, 1 Dzd. Puppen von *N. pulveraria* L. der F 1 Zucht von einem im dortigen sumpfigen Bruchgelände (Oed) gefundenen ♀ der Nominatform, sowie ein weiteres Dutzend Puppen aus einer teilweisen Sommergeneration derselben Zucht, so daß im Frühjahr 1934 Falter aus F 1 und F 2 gleichzeitig schlüpften. Während sämtliche F 1 Puppen Falter der Nominatform ergaben, erschienen aus F 2 neben 10 typischen Exemplaren 2 prachtvolle rost- bis schokoladenbraune ♂♂ mit welchem eine Kopula mit einem ♀ der F 1 Zucht gelang. Auch Willy Müller erhielt aus den zurückgehaltenen Puppen dieser II. Filialgeneration 9 Falter (6 ♂ 3 ♀) dieser auffälligen Mutation, welche ich nach den mir vorliegenden 10 ♂ und 6 ♀ wie folgt beschreibe:

Ober- und Unterseite sämtlicher Flügel, sowie Fühler, Beine und Hinterleib sind rost-schokoladenbraun gefärbt, nur auf dem Thorax findet sich noch die helle Behaarung der Nominatform. Die dunkle Mittelbinde der Vorderflügel tritt, kräftiger rötlichbraun betont und mit feiner, heller Linie umsäumt, bei allen Faltern gut sichtbar hervor.

Ich benenne diese auffällige Form der *Numeria* Dup. *pulveraria* L. als:

mel. mut. *extrema* f. nov.

In den Verh. der Zool.-Bot.-Ges. Wien 60 p. 415 wird von Hirschke, Wien, ein melanochroistischer *N. pulveraria*-Falter als ab. *unicolor* Hirschke benannt und wie folgt beschrieben: Ein ♀ dessen Vorderflügeloberseite eintönig schwarzbraun gefärbt ist und ohne jede Spur der Mittelbinde. Ebenso gefärbt, nur an der Basis etwas lichter, ist die Oberseite der Hinterflügel. Wurde aus in den Donau-Auen b. Lang-Enzersdorf gesammelten Raupe gezogen.

Es handelt sich hier anscheinend um eine nigristische Aberration. Über die Zucht und Vererbung der mut. *extrema* liegen bereits die folgenden Ergebnisse vor:

Freiland ♀ der Nominatform *Numeria* Dup. *pulveraria* L. gef. Juli 1932 Oed bei Krefeld ergab:

Zucht 1) F 1 Puppen, die überwinterten im Frühjahr 1933 nur die Nominatform

- Zucht 2) F. 1 Puppen 40 St die getrieben wurden August 1952 keine Nominatform nur *marginipurpuraria*
- Zucht 3) F. 2 Puppen, aus F 1 Zucht 2, nicht getrieben 1953 außer Nominatform 9 St. mut. *extrema*
- Zucht 5) F. 2 Puppen aus gleicher Zucht (12 Puppen) 1953 10 Stück Nominatform 2 St. ♂♂ *extrema*
- Zucht 4) F. 3 *extrema* ♂ x nominat ♀ im Frühjahr 1954 nur die Nominatform keine *extrema*
- Zucht 5) F. 4 nominat ♂ x nominat ♀ Sommer 1954 nur die Nominatform keine *extrema*
- Zucht 6) F. 5 nominat ♂ x nominat ♀ Frühjahr 1955 außer der Nominatform 25 mut. *extrema*
- Zucht 7) F. 6 *extrema* ♂ x *extrema* ♀ Sommer 1955 keine Nominatform 4 Stück *extrema*
- Restliche Puppen überwintern und werden 1956 ausschließlich *extrema* ergeben.

Zuchtbericht von Willy Müller Krefeld von einem Freiland ♀ der mut. *extrema*, gefangen am 20. Juli 1954 Oed bei Krefeld, welches 19 Eier lieferte:

- Zucht 1) F 1 ergab 17 Puppen die überwinterten und 1955 nur die Nominatform ergaben.
- Zucht 2) F 2 nominat x nominat ergab als Sommerform 1955 nur die ab. *marginipurpuraria*.
- Zucht 3) F 2 *marginipurpuraria* ♂ x ♀ ergab 100 Puppen die im Frühjahr 1956 die Falter ergeben werden.

Ein großer Teil der Raupen dieser F 3 Zucht ging halberwachsen ein. Zucht erfolgte mit Birke.

Die überwinterten Puppen schlüpften im Mai 1956 und ergab die Kopula *extrema* x *extrema* wie erwartet nur Falter der f. *extrema*, während aus der Zucht von Willy Müller Krefeld ausschließlich die Nominatform hervorging. Bei der großen Sterblichkeit im Raupenstadium dürften die Melanismusträger restlos mit eingegangen sein.

Es handelt sich bei der mut. *extrema* demnach wieder um eine rezessive Erbanlage, die durch die Inzucht zur Auslösung gebracht werden konnte, aber auch in der freien Natur in Oed bei Krefeld auftritt. Auffällig war ferner die immer nur in der Sommergeneration erscheinende ab. *marginipurpuraria* Bast.

Fortsetzung folgt.

### Eine Eizucht über *Melitaea britomartis* Assm.

Von Georg Jüngling, Regensburg.

Diese Art wird immer wieder angezweifelt, ob sie tatsächlich eine eigene Art oder eine Varietät von *aurelia* Nick ist. — Um nun der Sache auf den Grund zu gehen, versuchte ich eine Eizucht, um

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Bretschneider Richard

Artikel/Article: [Über das Herausmendeln von rezessivem Melanismus durch Inzucht. 213-216](#)